

Stützung und kameradschaftliche Zusammenarbeit, Streben nach Gemeinschaft und die unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion gehören genauso zur sozialistischen L. wie die Liebe zum sozialistischen Vaterland und die persönliche Bereitschaft, die Errungenschaften des Sozialismus zu schützen und zu verteidigen. Für die sozialistische L. sind reiche, kulturvolle und differenzierte materielle und geistig-kulturelle Bedürfnisse charakteristisch. Ihr sind Verhaltensweisen wesensfremd, wie sie in Egoismus und Raffgier, Roheit und Rowdytum, im Streben, sich auf Kosten der Gesellschaft zu bereichern und in Niedertracht und Rivalität in den zwischenmenschlichen Beziehungen zum Ausdruck kommen. Die weitere Ausprägung der sozialistischen L. auf der Grundlage des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln und der gemeinsamen, übereinstimmenden Interessen der werktätigen Klassen und Schichten der sozialistischen Gesellschaft erfolgt in engster Verbindung mit dem historisdien Prozeß der sozialen Annäherung der Klassen und Schichten und der allmählichen Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, durch die Entwicklung eines reichen geistig-kulturellen Lebens. Die sozialistische L. beinhaltet ein vielseitiges gesellschaftliches und persönliches Leben, in dem mannigfaltige gesellschaftliche Möglichkeiten für die Entwicklung und Befriedigung der differenzierten materiellen und geistig-kulturellen Interessen und Bedürfnisse vorhanden sind. Die weitere Herausbildung und Festigung der sozialistischen L. bedeutet daher zugleich wachsende Vielfalt im gesellschaftlichen und persönlichen Leben sowie die harmonische Entwicklung der Individualität und der Kollektivität. Die Dialektik zwischen Individualität und Kollektivität wird bewußt im Prozeß der weiteren Her-

ausbildung der sozialistischen L. berücksichtigt. Das bewußte Streben der Menschen, in der Gemeinschaft tätig zu sein und in ihr ihre Individualität weiter auszuprägen, widerspiegelt historisch neue gesellschaftliche und persönliche Beziehungen. Ein wesentlicher Ausdruck dafür sind die vielfältigen Formen der Solidarität, der Kollektivität und der Gemeinschaftsarbeit. Dadurch entstehen neue Interessen, neue geistig-kulturelle Bedürfnisse, werden gesellschaftliches und persönliches Leben enger verknüpft, und das nicht nur im Arbeitsprozeß, sondern auch außerhalb der Arbeit: in den Haus- und Wohngemeinschaften, in der Freizeitgestaltung, in der Familie, im aktiven Mitwirken an der Gestaltung des Territoriums usw. Mit der weiteren Festigung und Ausprägung der sozialistischen L. verwirklicht die SED „eines der edelsten Ziele der revolutionären Arbeiterbewegung: die allseitige Entwicklung der Fähigkeiten und Talente der Persönlichkeit zum Wohle des einzelnen und der ganzen sozialistischen Gesellschaft“. (Programm der SED, S. 56)

Leipziger Messe: bedeutendste internationale Wirtschaftsveranstaltung der DDR, die der Förderung des internationalen Handels sowie der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Leistungsvergleichs und Erfahrungsaustausches dient. Die L. M. ist mit mehr als 800jähriger Tradition die älteste internationale Messe (gegr. um 1165) und gehört zu den führenden Messen der Welt. Unter dem Motto „Für weltoffenen Handel und technischen Fortschritt“ findet sie zweimal jährlich - im März und im September - statt und dauert jeweils acht Tage. An der L. M. beteiligen sich die UdSSR und die anderen RGW-Staaten sowie weitere sozialistische Länder in Kollektivausstellungen und in den Messebranchen mit einem umfassenden Angebot. Außerdem zeugen ein wachsendes